

Jan entdeckt die Vielfalt von Jeans IV - von a-flat - per Mail erhalten - 11.2024/06-2025

Im Original behalten - Norbert Essip - 12/2024 - Ergänzt 07/2025 / 08/2025

+++ Fortsetzung Filmabend +++ Wir schauten die letzten zehn Minuten des Films. Als er zu Ende war, fragte ich Jan, ob er noch Bier hat und ich noch eins trinken darf. Dann mache ich mich auf den Heimweg. Er bejahte die Bierfrage und verwies auf den Kühlschrank und bestellte auch noch eins. Als ich in die Küche ging merkte ich, dass ich schon wieder pissen könnte. Bier treibt eben sehr gut. Allein der Gedanke ans Pissen treibt meine Geilheit zurück in meinen Schwanz. Ich hab direkt eine ordentliche Wölbung in Jan's Jeans. Ich griff im Kühlschrank die nächsten zwei Bier... Jan hatte offenbar vorhin gut aufgefüllt... da liegen noch zehn Flaschen drin... und gehe zurück. Der Denim scheuert geil über meine Schwanzspitze und die nächste Sicherung brennt durch. Durch jahrelange Übung, kann ich meinen Pissfluss gut steuern. Kurz bevor ich bei Jan bin, öffne ich die Schotten und lasse einen ordentlichen Schwall Pisse in seine Jeans laufen. So Stelle ich mich direkt vor ihn und überreiche ihm sein Bier. Die Jeans hat ein Mittelblau und der Pisse-Streifen ist sehr gut und eindeutig erkennbar - zumal die Quelle mit einer deutlichen Wölbung sichtbar ist. Jan nimmt das Bier und guckt mir in den Schritt. Ich sage nichts und setze mich. Er: Ähhh du hast jetzt nicht in meine Jeans gepisst oder? Ich: doch. Der Bierdruck war zu groß. Das trocknet ja wieder und ehe du deine Jeans zurück bekommst, wasche ich sie selbstverständlich. Er: Ja, genau und vorher wichst du noch fünfmal rein oder was? Er sagt es mit einem Lächeln auf seinen Lippen. Ich entgegne ihm mit einem Lächeln, dass ich schon einmal hier rein wichsen kann - allerdings müsste ich dafür die Jeans aufmachen, da hier noch alle Taschen drin sind. Er: mach doch. Ich mach mit. Der Denim scheuert mir nämlich schon an meiner Eichel. Wie machst du das eigentlich? Hast du da schon Hornhaut? Ich kann nicht behaupten, dass das ein angenehmes Gefühl ist, ohne Unterhose in der Jeans zu stecken. Ich: Das ist nicht dein Ernst!? Er: Doch. Wollte das mal probieren und es hat direkt nicht geklappt. Vorhin nach dem Pinkeln ist noch was nach gelaufen und Zack - direkt ein Fleck. Aber dir ist das offensichtlich nicht aufgefallen und wenn stört es dich wohl offensichtlich nicht. Er lacht dabei. Ich: doch ich hab es gesehen, aber nichts gesagt. Hab mich schon gefragt, warum

du da einen Fleck hast. Er: kannst du deinen Pissfluss so steuern, dass nicht alles raus läuft und
kannst ihn stoppen? Ich: Ja. Er: Okay!? Zeig mal, wenn du noch Pisse in der Blase hast! Ich:
Okay. Moment. Wieder nur ein bisschen oder ein bisschen mehr? Er: ein bisschen mehr, wenn
es geht. Ich sage Stop, wenn du aufhören sollst. Was meinst du? Jan hat eine deutliche Beule in
seiner Levis. Die wurde auch nicht kleiner. Ich bejahe seinen Vorschlag und richte meine
Schwanz in der Jeans. Ich sage geht los ... sag Stop, wenn es dir passt. Ich öffne meine Schotten
und lasse langsam die Pisse am rechten Bein runter laufen. Der Fleck von vorhin wird wieder
nass und glänzend. Die Farbe der Jeans ist für so ein Abenteuer echt perfekt. Allerdings fällt das
Pissen zunehmend schwer...mein Schwanz steht wie eine Eins vor Geilheit. Die Brühe läuft und
ist schon am Knie...da sagt Jan: Stop! Ich höre auf zu pissen, ein wenig läuft noch nach. Aber
man sieht, dass keine frische Pisse mehr läuft.
Der Glanz lässt nach, aber man sieht sehr geil wo die Levis nass ist. Mein Schwanz steht wie
eine Eins und drückt ordentlich gegen den Denim. Ich gucke Jan an. Er glotzt auf mich und
meinen Schritt und sagt nichts. Auch bei ihm ist deutlich sein steifer Penis zu sehen. Ich frage,
ob wir erstmal gemeinsam Druck abbauen müssen. Mit der Frage reiße ich ihn aus seinen
(geilen?) Gedanken. Er guckt mich völlig verdattert an und sagt: "Wwwas?". Ich wiederhole
meine Frage, ob wir gemeinsam erst mal anderen Druck abbauen wollen. So ganz scheint er es
immer noch nicht verstanden zu haben, was ich meine. Also frage ich, ob wir nicht erstmal
gemeinsam unsere steifen Penisse wachsen wollen. Er: Ähhhh nein. Ich will erstmal pissen. Er
steht auf und stellt sich vor mich. Guckt mir tief in die Augen. Ich schaue an ihm runter und auf
seiner hellblauen Jeans wird es dunkler. Ich wage mich vor und öffne seinen Zipper, er lässt es
geschehen. Ich knete seinen pissenden Schwanz durchs Denim und hole seinen Penis aus der
Jeans raus. Er pisst weiter. Ich richte den Strahl auf meinen Schritt. Mit der anderen Hand
mache ich meinen Zipper auf und stecke seinen Penis in die Öffnung. Sein Pissfluss versiegt.
Komm. Piss weiter! sage ich ihm. Lass es raus, ich will deine Pisse an meinem Schwanz spüren.
Er nickt und öffnet die Schotten. Das Gefühl seines pissenden Schwanzes an meinen, bringt
mich zum Explodieren.
Sein Penis steckte im Reißverschluss meiner Jeans. Der Pissstrahl umspühlte meine Eier und

fließt in einem Bach meine Beine runter und bildet an meinen Füßen eine ziemliche Pfütze. Das Bier muss offenbar einen richtigen Druck erzeugt haben. Der Denim saugt die Pisse auf, die Levis wird schwer und klebt an meinen Beinen. Ich genieße die Schwere und die Wärme von Jan's Pisse. Mein Schwanz wächst schon wieder. Sein Pissfluss versiegt. "Abschütteln!" sage ich zu ihm und greife mir seinen halbsteifen Penis und schütteln ihn im Latz meiner Jeans ab. Ich gehe einen halben Schritt zurück und wische den Rest der Pisse draußen ab. Ich stecke seinen Schwanz zurück und schließe unsere Zipper. "Uff...", sagt er. "Das... das war anders als gedacht. Viel... intensiver." Er blickt an sich herunter auf seine durchnässte Hose. "Und verdammt nass." Ich grinse. "Willkommen im Club. Sieht gut aus an dir. Die Farbe der Hose war wirklich eine gute Wahl für so ein 'Abenteuer'." Ich betone das Wort "Abenteuer" und zwinkere. Jan lacht leise. "Ja, stimmt. Also... jetzt haben wir beide ordentlich Druck abgelassen." Er schaut von seiner Hose zu meiner, die immer noch den großen Fleck trägt und an der mein Schwanz ungeduldig gegen den Stoff drückt. "Und... unsere Beulen sind immer noch da. Oder eher noch größer geworden, wenn ich mich nicht irre." Ich nicke zustimmend. "Absolut. Ich glaube, der 'Druck' war ein anderer als der, den ich meinte, als ich dich gefragt habe, ob wir ihn abbauen wollen." Er kommt einen Schritt näher, sein Blick wandert wieder zu meinem Schritt, dann zu meinen Augen. "Was meinst du? Was ist der nächste Druck, der abgebaut werden muss?" Die Luft zwischen uns knistert förmlich. Die nassen Jeans und der Geruch des Urins haben eine ungeheure Anspannung erzeugt. Seine Frage ist eindeutig. Ich spüre, wie mein Schwanz in der Jeans pocht, bereit, aus dem Stoff zu brechen. "Ich glaube", antworte ich, meine Stimme kaum mehr als ein Flüstern, "wir müssen uns jetzt um unsere steifen Penisse kümmern. Oder möchtest du noch mehr in deine Jeans pissen?" Er schüttelt den Kopf, und ein breites, geiles Grinsen breitet sich auf seinem Gesicht aus. "Nein. Ich glaube, das reicht für heute. Aber... die andere Idee... die gefällt mir sehr viel besser. Oder... bist du der Meinung, dass diese Jeans uns noch im Weg ist?" Er deutet auf seinen nassen Schritt. Ich schaue auf unsere beiden durchnässten Jeans. Die Szene ist surreal, erregend und vollkommen tabu. Ich schaue auf unsere beiden durchnässten Jeans. Die Situation ist absolut verrückt, aber die Erregung ist greifbar. "Ich

glaube", sage ich, meine Stimme ist heiser, "diese Jeans sind uns im Moment nur noch eine geile Erinnerung daran, was gerade passiert ist." Ich greife an meine eigene Hose, die sich durch die Pisse mittlerweile kalt und klebrig auf meiner Haut anfühlt. "Aber für das, was jetzt kommt... könnten sie ein bisschen hinderlich sein." Jan lächelt, und in seinen Augen sehe ich eine wilde Entschlossenheit. Er nickt langsam, dann kommt er einen Schritt näher. Der Geruch von Urin ist jetzt intensiver, aber er ist nicht ekelhaft, sondern Teil der intensiven Atmosphäre, die zwischen uns herrscht. "Dann... sollten wir das ändern, oder?", fragt er, seine Hand wandert langsam zu meinem Reißverschluss. Seine Finger zittern leicht, als er den Metallzipper greift. Ich bejahe stumm, schaue ihm dabei direkt in die Augen. Die Spannung zwischen uns ist fast unerträglich. Ich sehe, wie seine Finger den Reißverschluss meiner Jeans nach unten ziehen. Der Stoff, der eben noch so straff um meinen steifen Schwanz gespannt war, gibt nach. Den Knopf lässt er dabei geschlossen. Ein leises Geräusch, als sich der Denim öffnet, und ein Hauch von warmer, feuchter Luft entweicht. Mein Penis ist jetzt teilweise sichtbar, rot und prall, glänzend von der Feuchtigkeit der Jeans. Ich kann meine Augen kaum davon abwenden. Gleichzeitig greife ich zu seiner Hose. Meine Finger finden den Reißverschluss seiner Levis und ziehen ihn langsam nach unten. Auch bei ihm springt der Stoff auf, und sein steifer Schwanz drückt sich sofort hervor, befreit vom engen Griff des Denims. Er ist ebenfalls glänzend und tropft leicht von der frischen Pisse. "Was jetzt?", fragt Jan, seine Stimme kaum mehr als ein Flüstern. Die Luft zwischen uns ist so dicht, dass ich sie fast schmecken kann. Unsere aufgerichteten Penisse pulsieren im Freien, feucht und glänzend vom Urin, der unsere Jeans durchnässt hat. Die offene Reißverschluss-Lösung ist ein letztes, reizvolles Hindernis, das unsere erregten Glieder nur noch mehr betont. Der Anblick von Jans steifem Schwanz, der aus seiner feuchten Levis ragt, ist fast zu viel für mich. Ich schlucke schwer. "Ich glaube", sage ich und meine Stimme ist heiser, "wir müssen uns jetzt um unsere steifen Penisse kümmern." Ich strecke meine Hand aus und lege sie vorsichtig auf Jans nasse Jeans, direkt neben der Öffnung, aus der sein Glied herausragt. Ich spüre die kühle Feuchtigkeit des Stoffes und die Hitze, die von seiner Haut ausgeht. Jans Blick ist fixiert auf meine Hand. Er atmet schnell. "Ja", haucht er. "Bitte." Meine Finger

streichen leicht über
den Denim, dann über die feuchte Haut seines Schenkels. Langsam bewege
ich meine Hand
näher an seinen Penis. Die Spitze meines Fingers berührt seine feuchte
Eichel. Ein leises
Stöhnen entweicht ihm, als er die Augen schließt. Gleichzeitig spüre ich,
wie Jans Hand meine
Hose berührt, direkt an meinem offenen Reißverschluss. Seine Finger
gleiten vorsichtig an
meinem Schwanz entlang, der jetzt vollständig freiliegt. Sein Daumen
streicht über die Spitze
meines Gliedes, das noch leicht von der Pisse glänzt. Die Berührungen
sind elektrisierend. Der
Geruch von Urin vermischt sich mit dem Geruch unserer Erregung, eine
potente Mischung, die
uns beide in den Bann zieht. Ich schaue wieder in Jans Augen. Sie sind
dunkel und voller Lust.
"Sollen wir... hierbleiben?", frage ich leise, obwohl es eine rhetorische
Frage ist. Die Sofa-
Landschaft um uns herum, die durchnässten Jeans – die Szene ist perfekt
in ihrer Tabu-
Brechung. Jan schüttelt kaum merklich den Kopf. Seine Hand festigt ihren
Griff um meinen
Penis. "Nein. Hier ist gut. Perfekt." Ich nicke. Dann beginnen unsere
Hände gleichzeitig, sich zu
bewegen. Seine Hand beginnt, meinen Penis in einem langsamen,
vorsichtigen Rhythmus auf
und ab zu führen. Die Reibung des Stoffes seiner Jeans an meinem
Handgelenk ist ein weiterer
reizvoller Aspekt. Ich erwidere seine Geste, meine Hand umschließt seinen
harten Schwanz und
beginnt ebenfalls, ihn zu stimulieren. Ein tiefes Stöhnen erfüllt
den Raum, als wir uns
gegenseitig verwöhnen. Unsere Blicke sind immer noch ineinander
verhakt, als ob wir
sicherstellen wollten, dass das, was hier geschieht, real ist und von uns
beiden gleichermaßen
gewollt wird. Die nassen Jeans und die Pisse sind jetzt nur noch ein
Hintergrundrauschen, das
unsere Lust noch verstärkt.

Während unsere Hände ihre Arbeit verrichten, kommen wir uns langsam näher.
Unsere Körper lehnen sich unwillkürlich nach vorne, angezogen von der
gegenseitigen Anspannung. Der Abstand zwischen uns schmilzt, bis unsere
Oberkörper sich fast berühren. Ich spüre seinen warmen Atem auf meinem Gesicht,
und der Geruch seiner Erregung, gemischt mit dem leicht salzigen Geruch der
Pisse, berauscht mich. Jans Augen flackern von meinem Schwanz zu meinen Lippen.
Seine Hand pausiert kurz in ihrer Bewegung, als er mir noch näher kommt. Ich
spüre seine warme Wange an meiner, dann streifen unsere Lippen sich sanft. Es
ist ein zögerlicher Beginn, ein vorsichtiges Abtasten, bevor der Kuss tiefer
wird. Unsere Münder pressen sich aufeinander, und ich schmecke die Süße seines
Atems, die leichte Salzigkeit seiner Haut. Die Küsse werden fordernder, unsere
Zungen erkunden den Mund des anderen. Während wir uns küssen, hören unsere Hände
nicht auf, unsere Penisse zu stimulieren. Der Kontrast zwischen der Sanftheit
des Kusses und der immer intensiver werdenden Berührung unten ist unglaublich

erregend. Jans freie Hand gleitet von meiner Taille aufwärts, fährt über meinen Rücken und greift schließlich in meine Haare. Er zieht leicht daran, was ein leises Stöhnen aus meiner Kehle lockt. Meine Hände verlassen Jans Penis nicht, aber ich ziehe mich näher an ihn heran, unsere Becken stoßen sanft zusammen. Die nassen Jeans reiben aneinander, ein weiteres, reizvolles Gefühl. Seine Hand wandert weiter, gleitet unter mein T-Shirt und streichelt meine Haut. Seine Finger sind warm und seine Berührung schickt Schauer über meinen Körper. Ich spüre, wie seine Fingerspitzen über meine Brustwarzen streichen, und ich keuche in den Kuss hinein. Es ist ein Fummeln, das immer ungehemmter wird, während unsere Küsse immer leidenschaftlicher werden. Ich lasse meine linke Hand von Jans Penis gleiten, nur um sie an seine Hüfte zu legen. Von dort wandert sie langsam weiter, den Stoff seiner nassen Jeans hinab, bis sie den runden Ansatz seines Gesäßes erreicht. Ich spüre die Festigkeit seiner Muskeln unter dem feuchten Denim. Meine Finger beginnen, ihn dort zu erkunden, sanft zu drücken und zu streichen, während wir uns weiter küssen und unsere freien Hände unsere Penisse bearbeiten. Der Geruch der nassen Jeans an seinem Hintern ist direkt unter meiner Nase, während ich ihn in den Kuss ziehe. Ich spüre jede Kontur, jeden Muskel unter dem feuchten Stoff seiner Hose. Meine Daumen kreisen auf seinem festen Hintern, während der Kuss zwischen uns immer gieriger wird. Ich drücke ihn enger an mich, als ob ich ihn vollständig in mich aufsaugen wollte. Wir sind völlig in diesem Moment gefangen, nur wir beide, unsere nassen Jeans, unsere harten Schwänze und die explodierende Lust zwischen uns. Die Welt draußen existiert nicht mehr.

Die Intensität steigt, und ich spüre, wie mein ganzer Körper unter der Lust bebt. Ohne den Kuss zu unterbrechen, lasse ich mich langsam in die Knie sinken. Meine Hände bleiben dabei fest an seinem Jeans-bedeckten Hintern, meine Finger graben sich leicht in den feuchten Stoff. Ich ziehe ihn sanft, aber bestimmt mit nach unten, während mein Mund seine Lippen nicht verlässt. Jan stöhnt in den Kuss hinein, überrascht von meiner Bewegung, aber er lässt sich darauf ein. Seine Beine spreizen sich leicht, um mir Platz zu machen. Meine Hände, die sich jetzt fest an seinen hinteren Hosentaschen verhaken, geben mir Halt und ziehen ihn noch näher an mich heran, während ich mich vor ihm auf die Knie begeben. Der Geruch der durchnässten Levis ist jetzt noch präsenter, eine fast berauschte Mischung aus Denim und unserem Urin. Als ich ganz unten bin, löse ich langsam den Kuss. Mein Blick gleitet von seinen Augen hinunter zu seinem harten Schwanz, der jetzt direkt auf meiner Höhe ist und aus dem offenen Reißverschluss seiner Jeans ragt. Meine Hände halten ihn weiterhin fest an seinem Gesäß, ich spüre seine feste Muskeln durch den nassen Stoff. Ich hebe meinen Blick wieder zu ihm. Jans Augen sind weit aufgerissen, voller Erregung und einer Spur von Ungläubigkeit. Ein zitternder Atem entweicht ihm. Er versucht, die oralen Bewegungen mitzumachen, wirkt dabei aber noch etwas unbeholfen. Es ist deutlich sein erstes Mal, aber gerade diese Unsicherheit macht ihn noch wilder und geiler. Er stößt unregelmäßig in meinen Mund, mal zu fest, mal zu zögerlich, aber immer mit einer unglaublichen Lust. Ohne ein Wort zu sagen, beuge ich mich vor. Meine Lippen streifen sanft seine feuchte Eichel, die noch leicht von der Pisse glänzt. Jans Körper zuckt bei der Berührung. Ich öffne meinen Mund leicht und umschließe seine Spitze, beginnend, ihn zu lecken und sanft daran zu saugen. Der Geschmack ist eine Mischung aus Haut, Erregung und einem Hauch von Salz. Meine Hände halten ihn weiterhin fest an seinen Arschtaschen, während ich ihn tiefer in meinen Mund nehme. Die Wärme und Feuchtigkeit meiner Lippen und Zunge umschließen ihn vollständig. Jan stöhnt laut auf, seine Hände greifen nach meinen Haaren und halten meinen Kopf fest. Der Geruch der nassen Jeans und die Hitze seines Körpers umhüllen mich vollständig, während ich ihn mit meinem Mund

verwöhne. Er drückt seinen Beckenbereich leicht nach vorne, um tiefer in meinen Mund zu gleiten, ein instinktiver, ungezügelter Zug, der seine unerfahrene, aber leidenschaftliche Erregung zeigt.

Dann beginnt Jan fester zu stoßen. Er ist wie von Sinnen. Seine Hüften pumpen jetzt mit einer neuen, intensiven Kraft gegen meinen Mund. Seine anfängliche Unsicherheit ist einem ungehemmten Drang gewichen. Jeder Stoß drückt seinen steifen Schwanz tiefer in meine Kehle, und ich spüre, wie er sich gegen meinen Gaumen drückt. Ich kann kaum atmen, aber es ist eine willkommene Enge, die meine eigene Lust ins Unermessliche steigert. Jans Griffe in meinen Haaren werden fester, fast schmerzhaft, aber ich nehme den Schmerz kaum wahr, so berauscht bin ich von der Intensität des Moments. Er stöhnt meinen Namen, ein rauhes, flehendes Geräusch. Seine Beckenstöße werden rhythmischer, schneller, als ob er der Ekstase entgegeneilen wollte. Die nasse Jeans um seinen Hintern reibt an meinen Händen, die immer noch an seinen Arschtaschen hängen und ihn näher zu mir ziehen, jede Bewegung von ihm unterstützend. Ich kann spüren, wie die Spannung in seinem Körper steigt, wie seine Muskeln sich anspannen. Der Geruch der Pisse und des Denims ist überall, ein intensiver, animalischer Duft, der unsere animalische Lust noch verstärkt. Jan drückt sich mit jedem Stoß tiefer in meinen Mund, seine ganze Konzentration gilt jetzt nur noch diesem einen Gefühl, dem rasenden Aufbau zu seinem Höhepunkt. Plötzlich spüre ich, wie sich sein Körper anspannt, wie ein Bogen, der bis zum Äußersten gespannt wird. Ein tiefes, ursprüngliches Stöhnen entweicht ihm, als er sich mit einem letzten, verzweifelten Stoß in meinen Mund drückt. Dann kommen die Zuckungen. Vier kräftige, unkontrollierbare Zuckungen, die seinen ganzen Körper erschüttern. Jede Zuckung schickt einen heißen Schwall Samen tief in meinen Mund. Der Geschmack ist salzig und scharf, die Konsistenz warm und dickflüssig. Ich schlucke, überwältigt von der Plötzlichkeit und der Intensität des Moments. Jans Glied pulsiert noch leicht in meinem Mund, während seine Muskeln sich langsam entspannen. Sein Griff in meinen Haaren lockert sich, und er sackt leicht in sich zusammen, schwer atmend. Sein Körper ist schlaff, aber seine Beine zittern immer noch leicht. Der Geruch der Pisse und des Spermas erfüllt jetzt den Raum, eine unwiderrufliche Bestätigung dessen, was gerade geschehen ist. Ich löse mich langsam von ihm, hebe meinen Kopf und schaue ihn an. Seine Augen sind halb geschlossen, sein Gesicht gerötet, sein Atem geht stoßweise. Ein tiefes, zufriedenes Lächeln breitet sich auf seinem Gesicht aus. "Wow...", flüstert er, seine Stimme kaum hörbar. "Das... das war... unglaublich."